

Die Erste Group erzielt im ersten Quartal 2014 einen Nettogewinn von EUR 103,3 Mio bei stabilem Kreditvolumen

„Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Quartal 2014 einen Nettogewinn von EUR 103,3 Mio. Die prägenden Einflussfaktoren auf das Ergebnis sind hinlänglich bekannt: das nachhaltig niedrige Zinsumfeld, die verhaltene Kreditnachfrage und nicht zuletzt beträchtliche Bank- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2014. „Der sich fortsetzende wirtschaftliche Aufschwung in unseren Kernmärkten sollte sich mittel- bis langfristig positiv auf das Ergebnis der Bank auswirken. Das gestiegene Verbrauchervertrauen hatte zwar noch kein nachhaltiges Ansteigen des Kreditwachstums zur Folge, der Nettokreditbestand der Erste Group blieb seit Jahresbeginn jedoch stabil.“, so Treichl abschließend.

Highlights

(GuV-Zahlen: Q1 2014 verglichen mit Q1 2013, Bilanzzahlen: 31. März 2014 verglichen mit 31. Dezember 2013)

Der **Zinsüberschuss** ging auf EUR 1.123,9 Mio zurück (EUR 1.196,7 Mio), was im Wesentlichen auf die verhaltene Kreditnachfrage bei anhaltend niedrigem Marktzinsumfeld und Währungseffekte zurückzuführen war. Während der **Provisionsüberschuss**, begünstigt durch das Wertpapiergeschäft, leicht auf EUR 452,1 Mio (EUR 447,4 Mio) stieg, verbesserte sich das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** deutlich auf EUR 50,4 Mio (EUR 30,7 Mio). Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 1.690,6 Mio (-3,3%; EUR 1.748,0 Mio).

Die strikte Kostendisziplin führte zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,7% auf EUR 963,3 Mio (EUR 989,9 Mio). Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von EUR 727,3 Mio (-4,1%; EUR 758,1 Mio) und eine fast konstante **Kosten-Ertrags-Relation** von 57,0% (56,6%).

Die **Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken um 2,0% auf EUR 364,2 Mio bzw. 114 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (EUR 371,8 Mio bzw. 113 Basispunkte), was im Wesentlichen auf den signifikanten Rückgang im gewerblichen Immobiliengeschäft zurückzuführen war. Die **NPL-Quote** blieb bei unverändertem Kundenkreditvolumen im ersten Quartal 2014 stabil und lag bei 9,6% (9,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verringerte sich leicht auf 62,6% (63,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich, bedingt durch die Verbuchung der gesamten ungarischen Bankensteuer, auf EUR -119,8 Mio (EUR -98,2 Mio). Insgesamt entfielen EUR 99,8 Mio (EUR 71,6 Mio) auf Bankensteuern und -abgaben: EUR 30,4 Mio (EUR 41,6 Mio) in Österreich, EUR 10,3 Mio (EUR 10,5 Mio) in der Slowakei sowie EUR 59,1 Mio (EUR 19,5 Mio) in Ungarn. Der Verlust aus nicht zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten belief sich auf EUR 3,7 Mio, nach einem Gewinn von EUR 22,0 Mio.

Die Steuerquote erhöhte sich im Rahmen der Erwartungen auf 41,6%, da in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert wurden. Dieser Umstand wirkte sich auch auf das Periodenergebnis der Erste Group aus: Das den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 103,3 Mio (EUR 176,6 Mio).

Das **Gesamtkapital** stieg auf EUR 15,1 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Das **harte Kernkapital** (CET 1, aktuell) betrug EUR 11,3 Mrd, nach EUR 11,2 Mrd (Basel 2.5). Der Anstieg der **risikogewichteten Aktiva** um 4,4% auf EUR 102,2 Mrd (EUR 97,9 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des Basel 3-Regelwerks. Die **harte Kernkapitalquote** (CET1, aktuell) lag bei 11,1%, nach 11,4% (Basel 2.5). Die **Eigenmittelquote** (Basel 3, aktuell) lag bei 15,5%, nach 16,3% (Basel 2.5).

Die **Bilanzsumme** belief sich auf EUR 203,9 Mrd. Die **Kundenkredite (netto)** blieben mit EUR 119,8 Mrd (EUR 119,9 Mrd) stabil. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 100,3% (98,0%).

Ausblick

Die Erste Group erwartet für 2014 stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen in ihren Märkten Österreich und Zentral- und Osteuropa: Während ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 1,9% erwartet wird (Erste Group Research), werden die Zinsen voraussichtlich weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben oder in manchen Ländern sogar weiter fallen. Vor diesem Hintergrund strebt die Erste Group an, das Betriebsergebnis mit etwa EUR 3,1 Mrd stabil ($\pm 2\%$) zu halten. Das Nettokundenkreditvolumen sollte ebenfalls bei etwa EUR 120 Mrd stabil bleiben ($\pm 2\%$). Angesichts der bevorstehenden Asset Quality Review der EZB rechnet die Erste Group nicht mit einem über 5% hinausgehenden Rückgang der Risikokosten, das entspricht etwa einer Verbesserung auf EUR 1,7 Mrd. Die Erste Group geht davon aus, dass 2014 in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert werden, was zu einer deutlich erhöhten Steuerquote von etwa 40% führen wird. Der Rückgang der Bankensteuern von EUR 311 Mio in 2013 auf etwa EUR 270 Mio in 2014 sollte sich positiv auf den Jahresgewinn auswirken.

[Finanzzahlen im Quartalsvergleich \[pdf; 44.9 KB\]](#)

[Download \[pdf; 1.2 MB\]](#)

© 2015 Erste Group Bank AG